

Bergwegen erreicht werden kann. Die letzten Guschner haben vor ca. 40 Jahren ihr Bergdörfchen verlassen und ihre Wiesen dem Bund für militärische Zwecke verkauft. Der Verein «Pro Guscha» unterhält seitdem die Häuser am steilen Hang und führt an den Wochenenden eine beliebte Bergwirtschaft.

Von Guscha folgen wir dem Falknisweg, der sich an der aufgelassenen Säge und dem Tobel entlang schlängelt. Wir überqueren das Rüfebett und steigen am Rande steiler Bergwiesen zu einem Föhrenwald. Hier trennen sich die Bergwege. Wir folgen der linken Wegspur und steigen steil zu den liebevoll renovierten Berghäusern von **Birg** auf.

Dieses Weidebord gibt uns einen prächtigen Blick frei auf die steile Bergflanke unter dem Falknishorn. Wir queren nochmals einen kleinen Bergwald und erreichen bald die Schäferhütte auf **Matan**.

Hier weist uns ein Wegschild zum quer durch den Berghang verlaufenden Bergweg, der in die Wegspur mündet, welche über den Stafel zum Mittlerspitz führt. Wenn noch Schnee in der steilen Flanke liegt, empfiehlt sich der unmarkierte Aufstieg über Trittsuren östlich vom Würznerhorn. Wir queren über dem Jungwald ostwärts und können über die steilen Schafweiden direkt zum Gipfel aufsteigen.

Für den Rückweg können wir dem nur mehr leicht ansteigenden Gratweg zur Mazorahöhe folgen und dann über Meren und Stafel nach Guscha absteigen. Von der Mazorahöhe führen auch markierte Bergwege zur **Alp Lawena** (Alphütte mit Schlaflagern und Verpflegungsmöglichkeit).

Routen und Gehzeiten:

Aufstiege: Luziensteig – Guscha 1 Std.; Balzers – And – Guscha 1½ Std.; Guscha – Matan – Mittlerspitz 1½ Std.; Höhendifferenz Luziensteig – Mittlerspitz 1200 m; **Abstiege:** Mittlerspitz – Stafel – Guscha 1 Std.; Guscha – Luziensteig ¾ Std.; Mittlerspitz – Lawena 1½ Std.

Parkmöglichkeiten:

Luziensteig bei der Wettertanne (100 Meter nördlich vom Landgasthof auf Fahrstrasse bis zum Waldanfang; Balzers: beim Naturschutzgebiet St. Katharinabrunnen oder bei der Andrüfe